

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/5062 –**

Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Mosambik

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Länder Afrikas leiden unter Trockenheit. Aufgrund der bis zum Jahr 2050 prognostizierten Verdoppelung der afrikanischen Bevölkerung werden der Zugang zu sauberem Wasser sowie der Wassermangel viele Länder Afrikas vor gewaltige Herausforderungen stellen. Zugleich gibt es unter der Erde, in der Wüste Sahara, gewaltige Wasservorkommen (vgl. <https://bildungsserver.r.hamburg.de/wasserressourcen-nav/2182322/wasserressourcen-afrika/> und https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme_und_Klimawandel_in_Afrika).

Neben dem Trinkwassermangel spitzt sich auch die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas wieder zu. Aber auch andere strukturelle Probleme tragen zur Verschlechterung der Ernährungssituation bei: Nichtverfügbarkeit von Lebensmitteln, unzureichende Kaufkraft, unzureichende Verteilung und fehlende Strukturen im engsten sozialen Umfeld, der Anstieg von Konfliktherden, wie zum Beispiel in Libyen, Mali und Mauretanien (www.maghreb-post.de/gesellschaft/maghreb-rund-52-mio-menschen-von-hunger-und-ernaehrung-sunsicherheit-betroffen/ sowie www.tagesschau.de/ausland/hunger-afrika-un-101.html und www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/coronavirus-pandemie-westafrika-hungerkrise).

Auch der Zugang zu Energie bleibt weiterhin vielen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent verwehrt. Viele Haushalte in Afrika sind ganz ohne Strom. Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Haushalte mit Stromanschluss so niedrig wie in den Ländern südlich der Sahara. In manchen ländlichen Gebieten hat kaum jeder 20. Haushalt Strom. Dabei ist laut Aussage der Organisation AREI (Africa Renewable Energy Initiative) der fehlende Zugang zu Energie ein großes Entwicklungshemmnis (www.eib.org/de/stories/africa-energy-access und www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik_international/Africa_Renewable_Energy_Initiative_AREI/).

1. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Mosambik zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor, und wenn ja, welche?

2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Mosambik bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
3. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
4. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 5 werden gemeinsam beantwortet.

In Mosambik laufen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung über die Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe zwei Projekte (s. Anlage 1).^{*} Darüber hinausgehend besteht in Mosambik in den genannten Sektoren keine Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Fragestellung. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor. Sie verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus über keine eigenen Erkenntnisse zu diesen Sektoren.

6. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in Mosambik vor, und wenn ja, welche?

Mosambik ist ein einkommensschwaches Land mit Nahrungsmitteldefizit und eines der ärmsten Länder der Welt, das im Human Development Index 2022 auf Platz 185 von 191 und im Welthungerindex 2020 auf Platz 103 von 107 liegt. Nach Angaben der Weltbank leben 64,2 Prozent der Bevölkerung von schätzungsweise 31,3 Millionen Menschen in extremer Armut. Nach Angaben des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (World Food Programme – WFP) sind 43 Prozent der Kinder unter fünf Jahren und 28 Prozent der Kinder unter sechs Monaten chronisch unterernährt.

7. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in Mosambik bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
8. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
9. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 7 bis 9 werden gemeinsam beantwortet.

^{*} Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5284 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Maßgeblich für die ernste Ernährungssituation ist die nach wie vor hohe Armutsrate. Weitere Gründe sind das starke Bevölkerungswachstum, die geringe Produktivität in der Landwirtschaft sowie negative klimatische Auswirkungen (z. B. Zyklone). Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 5 und 6 verwiesen.

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 2 wird verwiesen.*

11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in Mosambik vor, und wenn ja, welche?
12. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in Mosambik bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
13. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
14. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 11 bis 14 werden gemeinsam beantwortet.

Im Jahr 2022 hatten in Mosambik nur rund 40 Prozent der Bevölkerung Zugang zu einer bedarfsgerechten Stromversorgung, in ländlichen Regionen nur 15 Prozent. Die Lücke zwischen Stromangebot und Nachfrage wird größer. Die mosambikanische Regierung hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 universellen Zugang zu Elektrizität zu schaffen.

Endogene Ursache ist vorrangig die schwache wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes sowie die Größe des Landes bei einer geringen Bevölkerungsdichte.

Exogene Ursachen bestehen insbesondere in der hohen Anfälligkeit des Landes für Extremwetterereignisse in Folge des Klimawandels. 2022 wurde Mosambik während der Zyklonsaison von drei Naturkatastrophen getroffen (Tropenstürme „Gombe“, „Ana“ und das tropische Tiefdruckgebiet „Dumako“), die auch Teile der Strominfrastruktur beschädigten.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5284 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

15. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage 3 wird verwiesen.*

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5284 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage 1

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der hygienischen Bedingungen in der Mission Marrere, Diözese Nampula	08/2020 - 07/2023	94.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der hygienischen Bedingungen in der Mission Marrere, Diözese Nampula	02/2022 - 01/2024	94.000,00	Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe

Anlage 2

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Cash Transfers zur Ernährungssicherung und Abfederung der Folgen Covid-19 Pandemie und der Auswirkungen von Russlands Angriffskrieges gegen die Ukraine (BMZ Nr. 202001154, MV und zwei Aufstockungen im Rahmen von VPT)	08/2020 - 06/2024	27.000.000,00	KfW / World Food Programme
GV Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	10/2014 - 03/2026	11.800.000	GIZ
GV Fonds für Agrarpolitische Beratung und Innovation	01/2018 - 09/2023	190.000,00	GIZ
GV Beschäftigung im ländlichen Raum mit Fokus Jugendliche	01/2018 - 12/2024	5.000.000,00	GIZ
Tilapia-Fischzucht in Käfigen im Lake Cahora Bassa	12/2017 - 12/2023	650.000,00	DEG
Verarbeitung von tropischen Früchten - hauptsächlich Trocknung von Mango und Ananas - für den Export nach Europa.	12/2018 - 06/2025	440.000,00	DEG

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Mozambique Country Strategic Plan (CSP) 2022-2026 (Beitrag 2022)	01/2022 - 12/2026	6.000.000,00	WFP
Beitrag für den UNICEF Thematic Fund No. 7 "Safe and clean environment" für Mosambik	12/2022 - 12/2026	4.006.250,00	UNICEF
Förderung friedlichen Zusammenlebens, Aufbau lokalen Katastrophenrisikomanagements (KRM) & Stärkung der Lebensgrundlagen Jugendlicher, KleinbäuerInnen / FischerInnen (Binnenvertriebene und Aufnahmegegenden in Cabo Delgado)	11/2022 - 97/2026	2.400.000,00	ADRA Deutschland e.V.
Stärkung der Resilienz konfliktbetroffener Gemeinden in Cabo Delgado für eine sichere und inklusive Zukunft	04/2021 - 03/2024	5.000.000,00	CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Aufbau und Stärkung von Strukturen in den nördlichen Provinzen Mosambiks zur Förderung der Schulbildung und des friedlichen Zusammenlebens	01/2023 - 12/2026	3.500.000,00	Gemeinschaft Sant' Egidio e.V. (Früher: Freunde in der Einen Welt)
Stärkung der Resilienz von Binnenvertriebenen, gefährdeter Aufnahmebevölkerung und lokaler Strukturen im Norden Mosambiks	12/2022 - 11/2026	3.000.000,00	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ernährungssicherung der vertriebenen Kleinbäuer*innen aus der nördlichen Region von Cabo Delgado	08/2021 - 07/2024	600.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Unterstützung des Rechts auf Land und der Ernährungssicherung für Binnenvertriebene im Norden Mosambiks	12/2021 - 11/2024	1.330.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Ernährungssicherung durch verbesserte landwirtschaftliche Produktion der Kleinbäuerinnen in der Provinz Nampula - Phase 1	06/2022 - 05/2025	590.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Saatgutvermehrung und Lobby und Advocacy für das Recht auf bäuerlich erzeugtes Saatgut in Mosambik - Fortführung	01/2023 - 12/2025	620.000,00	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe
Verbesserung der Gesundheitsversorgung, Hygiene und Ernährung in den Distrikten Buzi und Chibabava, Provinz Sofala, Mosambik	06/2022 - 04/2025	936.999,00	Deutscher Caritasverband e.V.
Ländliche Organisationsentwicklung und Förderung der Ernährungssouveränität durch die Vervielfältigung und Weitergabe von lokalem Saatgut	11/2021 - 12/2024	319.556,00	INKOTA-netzwerk e.V.
Ernährungssouveränität und -diversifizierung für Betroffene des Zyklons Idai	04/2021 - 10/2023	441.521,23	Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)

Anlage 3

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Energising Development (EnDev)*	07/2014 - 12/2023	29.329.800,00	GIZ
Grüne Bürgerenergie*	12/2018 - 09/2023	6.700.000,00	GIZ
Globale Energiewende (get.pro)	04/2018 - 09/2026	6.800.000,00	GIZ
EDM Programm zur Netzmodernisierung I+II	06/2017 - 12/2023	20.758.000,00 (Zuschuss)	KfW
EDM Short-Termin Investment Plan (STIP) I+II; Komponente 1: Netzerweiterung und -rehabilitierung im Südnetz Mosambiks; Komponente 2: Beseitigung von Zyklon-Schäden	01/2017 - 12/2023	17.000.000,00 + 3.000.000,00 (Zuschuss)	KfW
Regionale Übertragungsleitung Mosambik-Malawi	09/2019 - 12/2023	30.000.000,00 (Zuschuss)	KfW
Grüne Bürgerenergie für Afrika: Mosambik	08/2021 - 12/2034	23.480.000,00 (Zuschuss)	KfW
Finanzierung des National Control Centers	06/2022 - 12/2025	15.000.000,00 (Zuschuss)	KfW
GET FIT Mosambik	09/2019 - 12/2032	25.000.000,00 (Zuschuss)	KfW
Satellitenbasierte Datenerhebung für ländliche Elektrifizierungsmodelle	07/2020 - 03/2023	33.245,00	DEG

*Es handelt sich bei den genannten Vorhaben um Regional- oder Globalvorhaben.

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Berufsbildungspartnerschaft zwischen der Kreishandwerkerschaft (KH) Steinfurt Warendorf und dem Berufsbildungsinstitut Instituto Industrial e Comercial da Matola (IICM) sowie dem mosambikanischen Verband für Erneuerbare Energien Associação Moçambicana de Energias Renováveis (AMER) in Mosambik	1/2023 - 12/2025	980.000,00	Kreishandwerkerschaft; Steinfurt Warendorf

